

Stellungnahme der SPD-Kreistagsfraktion zum Haushalt des Landkreises Tuttlingen für das Jahr 2021.

Der vorgelegte Haushalt ist der wohl am intensivsten vorberatene Plan in der Geschichte des Landkreises Tuttlingen.

In einer Fraktionsübergreifenden Haushaltskommission wurden alle Bereiche eines Haushaltes über Wochen überprüft und durchleuchtet.

So war es möglich, ein ausgewogenes Planwerk vorzulegen, das den Interessen und Notwendigkeiten aller Gesellschaftsschichten versucht gerecht zu werden. Für die SPD im Kreistag war es ein besonderes Anliegen, dass es zu keinen Kürzungen für die sozialen Träger kommt. In diesen schwierigen, durch Corona geprägten, Zeiten sind diese Institutionen besonders gefordert. Dies haben wir einvernehmlich gewürdigt und berücksichtigt.

Der verantwortungsvolle Umgang mit den Steuergeldern der Bürger und Unternehmen in den vergangenen Jahren, kommt uns jetzt zu Gute. Wir sind in der Lage, die Kreisumlage um einen Punkt abzusenken und den Gemeinden im Landkreis mehr finanziellen Handlungsspielraum zu geben. Das ist eine solidarische Entscheidung zwischen Landkreis und den Gemeinden.

Ja selbst der Schuldenstand kann in diesem Haushaltsjahr um 2,5 Millionen Euro abgebaut werden. Wir wissen aber auch, dass dies in den nächsten Jahren nicht mehr möglich sein wird.

So muss man kein Prophet sein um zu erkennen, dass die Pandemie unsere Handlungsspielräume in den kommenden Jahren erheblich einengen wird. Die Einnahmen des Kreises werden sinken.

In den Sozialetat fließen in diesem Jahr 75 Millionen Euro und es ist davon auszugehen, dass dieser Etat weiter ansteigen wird, wenn die Arbeitslosenzahlen steigen und die Gewinne aus der Wirtschaft zurück gehen. Damit muss man spätestens mit dem Ende des Kurzarbeitergeldes rechnen.

Dennoch sind wir in der Lage, begonnene Projekte abzuschließen und neue Projekte auf den Weg zu bringen. Die Fertigstellung des Landratsamt-Neubaus in diesem Jahr bringt, durch die Zusammenlegung der verschiedenen Ämter an einem Standort, ein erhebliches Einsparungspotential und erhöht die Effektivität der Arbeitsabläufe.

Die Donaubrücke in Geisingen wird in diesem Jahr, so hoffen wir, fertig gestellt und bringt der Stadt Geisingen wieder die ersehnte Entlastung vom Durchgangsverkehr.

Die weitere Optimierung des Medizinischen Versorgungszentrums am Campus Spaichingen war allen Fraktionen ein herausragendes Anliegen. Wir investieren hier zusammen mit einer Planungsrate insgesamt 3,6 Millionen Euro. Das bedeutet, wir haben gegenüber dem Klinikum und der Stadt Spaichingen nach den beschlossenen Strukturveränderungen unser gegebenes Wort gehalten.

Wir freuen uns, dass das Land Baden-Württemberg eine weitere Stelle für die Schwangerschaftskonfliktberatung bei der Diakonie dauerhaft mit 80% der Kosten bezuschusst. Das hat es uns leicht gemacht, den fehlenden Anteil von 20% zu übernehmen. Dem sind wir gerne gefolgt.

Für die nahe Zukunft verbleiben uns aber noch wichtige Aufgaben. Die Johann-Peter-Hebel Schule muss saniert werden, was mit einigen räumlichen und logistischen Problemen auf uns zukommt. Das Schwimmbad der Lebenshilfe steht für die Schüler nicht mehr zur Verfügung und sucht nach einer Lösung.

Der Neubau der Werkstätten an der Ferdinand-von-Steinbeisschule muss nach der Fertigstellung des Landratsamt-Neubaus zügig in die weitere Planung gebracht werden.

Bei den Berufsschulen des Landkreises sollte die digitale und technische Ausstattung weiter optimiert und auf dem neuesten Stand gehalten werden. Nur so wird es möglich sein, den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden.

Weiter auf der Agenda bleibt der Neubau des Eingangsbereichs zum Freilichtmuseum Neuhausen, der bereits im Haushalt 2019 beschlossen und durch die notwendigen Einsparungen verschoben wurde.

Wie sagt ein Sprichwort: „*Es bleibt noch viel zu tun, packen wir es an!*“

Es wird auch eine besondere Aufgabe sein, die gesellschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie aufzuarbeiten. Wir müssen denen zur Seite stehen, die es jetzt noch schwerer haben, als sie es ohnehin schon hatten.

Die sozialen Träger müssen finanziell weiter gestärkt werden, damit der soziale Friede erhalten und - wo nötig - wieder hergestellt wird. Einfache Lösungen wird es hier sicher nicht geben. Hier sind Bund und Land weiter in der Verantwortung, der sie aber in der Pandemie zu großen Teilen gerecht wurden.

Für die Zukunft wünschen wir den Menschen im Landkreis Tuttlingen, dass die corona-bedingten Einschränkungen und Schließungen ein Ende finden, dass wir gemeinsam die Pandemie gesund überstehen und wieder optimistischer in die Zukunft schauen dürfen.

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen im Kreistag für die angenehme Beratungskultur, der Verwaltung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre gute Arbeit im Landratsamt und im Klinikum Tuttlingen-Spaichingen. Ein besonderer Dank gilt Herrn Landrat Stefan Bär und Herrn Kämmerer Diethard Bernhard für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Vorbereitung des Haushaltsplanes und darüber hinaus.

Die SPD-Fraktion im Kreistag Tuttlingen stimmt dem Haushalt einstimmig zu.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Müller

Fraktionsvorsitzender der SPD im Kreistag Tuttlingen.